

THEMA: Plüderhausen hat die Wahl

# Wahl-Check: Kandidaten beantworten Leserfragen

Diesen Sonntag wählen die Plüderhäuser ihren nächsten Bürgermeister – davor beziehen die Bewerber hier noch einmal Stellung zu wichtigen Themen

## Plüderhausen (vfk).

In den vergangenen Wochen haben wir im Vorfeld der Bürgermeister-Wahl am Sonntag Themenschwerpunkte gesetzt, die Bürgermeister-Kandidaten im Livestream vorgestellt und den Wahlkampf begleitet. Am Sonntag ist es nun so weit: Die Plüderhäuserinnen und Plüderhäuser treten den Gang an die Wahlurne an – sofern sie nicht vorher schon ihre Stimme per Briefwahl abgegeben haben – und wählen den Nachfolger von Andreas Schaffer. Sollte es einen zweiten Wahlgang geben, wird dieser zwei Wochen später am 9. Mai, stattfinden.

Schon vor einigen Wochen haben wir un-



Benjamin Treiber.  
Fotos: Büttner

nanzlage, kritische Verkehrspunkte im Ort, der angespannte Wohnungsmarkt, die Ent-

sere Leserinnen und Leser dazu aufrufen, uns Fragen zu senden, die sie den Bürgermeister-Kandidaten gerne stellen würden. Einige von Ihnen sind diesem Aufruf gefolgt. Interessiert haben Sie unter anderem die Zukunft des Ortes, die Plüderhäuser Finanzlage, kritische Verkehrspunkte im Ort, der angespannte Wohnungsmarkt, die Ent-



Rouven Klook.

dazu Stellung beziehen können.

Berücksichtigt haben wir dabei Rouven Klook, Benjamin Treiber und Bogdan Ghe-

wicklungsmöglichkeiten für Gewerbe und die Möglichkeit, neue Baugebiete auszuweisen. Einige dieser Fragen haben wir für Sie herausgesucht oder etwas allgemeiner zusammengefasst und an die Kandidaten gesendet, damit sie



Bogdan Gheorghiu.

können.

Einige der Themen haben die Kandidaten während ihres Wahlkampfs bei verschiede-

orghi, die jeweils alle fünf Fragen beantwortet haben.

An die Dauerkandidaten Thomas Hornauer und Samuel Speitelsbach haben wir die Fragen nicht gesendet, um den anderen Bewerbern eine seriöse Plattform bieten zu

nen Veranstaltungen schon angesprochen, hier sind ihre Stellungnahmen aber noch einmal im direkten Vergleich zu sehen.

Wer die Kandidaten nicht persönlich treffen konnte, sich aber zumindest per Video vor der Wahl am Sonntag noch ein Bild von ihnen machen will, kann das weiterhin mit den Kandidatenvorstellungen des Zeitungsverlags oder der Gemeinde Plüderhausen, die auch im Nachhinein noch verfügbar stehen. Zu finden sind die Videos unter [www.zvw.de/pluederhausen-live](http://www.zvw.de/pluederhausen-live) oder <https://livestream-sas.de/> Plüderhausen-BM-Kandidatenvorstellung-Staufenhalle.

## 1. Das Thema Ortsentwicklung ist ein Schwerpunkt im Wahlkampf. Wie würden Sie es angehen?

**Rouven Klook:** Möglichst bald und gemeinschaftlich. Ich möchte rasch ein umfassendes Konzept erstellen – zusammen mit der Bürger- und Unternehmerschaft, den Vereinen und Organisationen, dem Gemeinderat und der Verwaltung sowie mit externem Sachverstand. In einem solchen Konzept sollen verschiedene offene Fragen und Probleme bearbeitet werden. Zum Beispiel die Belegung des Marktplatzes, die Gestaltung der Ortsmitte und der Umgang mit Leerständen. Auch Aspekte wie Verkehrsplanung und die Entwicklung von Bauplätzen gehören dazu.

**Benjamin Treiber:** Ortsentwicklung sollte mit einem Plan, besser noch einer Vision, betrieben werden. Diesen Plan gilt es in einem gemeinsamen Prozess mit der Bürgerschaft, Vereinen und Organisationen sowie dem Gemeinderat zu erarbeiten. Hierbei gilt es auch, auf externen Sachverstand zurückzugreifen. Auch dem Arbeitskreis Bürgerbeteiligung sollte eine wichtige Rolle zukommen.

**Bogdan Gheorghiu:** Mein Ziel ist es, ein Gemeindeentwicklungskonzept im Dialog zwischen Bürgermeister samt Verwaltung, Gemeinderat und Bürgerschaft beziehungsweise Interessensvertretungen (zum Beispiel Vereine, HGV, IVP) zu erarbeiten. Wenn nötig, sollten auch Experten in den Prozess eingebunden werden. Das Gemeindeentwicklungskonzept stützt sich auf das Leitbild der Nachhaltigkeit mit den drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Das Konzept sollte ganzheitlich und zukunftsorientiert geplant, finanziert und durchgeführt werden. Wichtig ist es, ein Konzept zu entwickeln, das von der Bürgerschaft akzeptiert und getragen wird; dies möchte ich durch Transparenz und breite Mitwirkung der Beteiligten vor Ort erreichen. Ziel muss unter anderem sein, die Ortsmitte zu stärken und zu beleben.

## 2. Was würden Sie für Kinder und Jugendliche in der Gemeinde tun?

**Rouven Klook:** Die Gemeinde muss auch für Kinder und Jugendliche da sein und sie ernst nehmen. In meiner aktuellen Tätigkeit bin ich fürs Jugendparlament in Biberach zuständig und könnte mir gut vorstellen, auch in Plüderhausen eine dauerhafte Jugendbeteiligung in Form eines Jugendgemeinderats einzurichten. Auch ein regelmäßiger Austausch mit der SMV der Schule wäre gut. Und ganz wichtig: Die Skateanlage soll gebaut werden und wir brauchen dringend weitere Kindergartenplätze.

**Benjamin Treiber:** Ziel muss es sein, mit den Jugendlichen und nicht über sie zu reden. Einen Jugendgemeinderat könnte ich mir deshalb sehr gut vorstellen – auch um junge Menschen an die Kommunalpolitik und möglicherweise den Gemeinderat heranzuführen. Möglichst zeitnah möchte ich im Rahmen eines Jugendforums über die konkreten Anliegen der Jugendlichen sprechen, etwa die Skateanlage und vieles mehr. Wichtig ist mir, dass die Ergebnisse dann auch zeitnah sichtbar werden. Von großer Bedeutung ist außerdem die Schaffung weiterer Betreuungsgruppen und der Erhalt der ausgezeichneten pädagogischen Standards in Plüderhausen.

**Bogdan Gheorghiu:** Zunächst geht es mir darum, das vorhandene Angebot an Freizeit- und Betreuungsangeboten zu erhalten und auszubauen. Kürzungen in diesen Bereichen halte ich – gerade in Zeiten nach Corona – für den falschen Ansatz. In diesem Zuge kann das Fördermittelmanagement verbessert werden, so dass die Möglichkeit durch Drittmittelfinanzierung breit ausgeschöpft wird. Außerdem halte ich es für sehr wichtig, die Jugend kontinuierlicher einzubinden (zielgruppenorientierte Partizipation), so dass die Gemeinde gezielte und passgenaue Angebote bieten kann. Wichtig finde ich auch, die Vereine in ihrer Jugendarbeit zu unterstützen, zum Beispiel bei der Struktur- und Anpassung in einer zunehmend digitalisierten Welt.

## 3. Wie wollen Sie die Finanzlage der Kommune verbessern?

**Rouven Klook:** Vor allem mit guter Planung und Disziplin. Die jährlichen Einnahmen stimmen im Grunde. Eine engagierte Priorisierung von Investitionen ist daher der richtige Weg. Diese soll natürlich gemeinschaftlich erfolgen. Eine Erhöhung der Realsteuerhebesätze lehne ich ab.

**Benjamin Treiber:** Der Fokus sollte insbesondere auf die Entwicklung der Gemeindefinanzen gelegt werden. Es gilt, lang- und mittelfristige Strategien zu erarbeiten und diese konsequent zu verfolgen. Die Prioritätensetzung muss in manchen Bereichen grundsätzlich überdacht und mit dem Gemeinderat diskutiert werden. Gleichzeitig ist es von großer Bedeutung, bei neuen Projekten stets die Folgekosten und die erforderlichen Abschreibungen im Blick zu behalten. Der Immobilienbestand und das Immobilienmanagement der Gemeinde, insbesondere in Hinblick auf die zahlreichen Provisorien, müssen auf den Prüfstand.

**Bogdan Gheorghiu:** Auf der einen Seite ist es wichtig, die Ausgaben zu prüfen und Prioritäten zu setzen. Auf der anderen Seite muss versucht werden, die Einnahmen der Gemeinde zu verbessern. Aktuelle und bald anstehende Investitionsbedarfe müssen ermittelt und die Förderfähigkeit der daraus abgeleiteten Projekte analysiert werden. Hier sollte ein Fördermittelmanagement etabliert werden. Investitionen müssen langfristig und zukunftsorientiert getätigt werden – nicht nur die kurzfristige Finanzierung, sondern auch Folgekosten müssen berücksichtigt werden. Daher ist ein breit angelegtes Gemeindeentwicklungskonzept unabdingbar.

## 4. Innenverdichtung oder neue Baugebiete – was braucht Plüderhausen?

**Rouven Klook:** Dies ist für mich keine Entweder-oder-Frage. Wir brauchen beides – und von beidem weder zu wenig noch zu viel. Es gilt, im Dialog mit allen Beteiligten eine gute Balance zu finden – zwischen Wohnraumbedarf und Umweltschutz, zwischen Außenentwicklung und Innenverdichtung. Motto: Plüderhäuser Kinder von heute müssen morgen in Plüderhausen bauen und wohnen können.

**Benjamin Treiber:** Sowohl als auch. Wichtig ist mir jedoch, dass sowohl die Ausweisung neuer Baugebiete als auch die innerörtliche Nachverdichtung maßvoll betrieben werden. Bei der Innenverdichtung bedeutet dies für mich, dass der Charakter eines Wohngebietes berücksichtigt und eine ausreichende Anzahl an Parkplätzen vorgesehen wird. Weitere Bauflächen halte ich in Plüderhausen und Walkersbach für erforderlich.

**Bogdan Gheorghiu:** Beides. Ich möchte ein Flächenkataster einführen – Teilaspekte können öffentlich zugänglich gemacht werden, zum Beispiel in Form einer Grundstücks- oder Gebrauchtimmobilienbörse. Wichtig ist, auch das Standortmanagement langfristig anzulegen – auf Qualität ausgerichtete Innenentwicklung unter Einbeziehung aller Akteure führt zu Wertzuwachs bestehender Immobilien. Neubaugebiete sollten unter Einhaltung von Klimaschutz und Quartiersentwicklungsstandards geplant werden, hier sind Aspekte wie Laufwege für Kinder, eine möglichst hohe Aufenthaltsqualität im Quartier, eine Mehrfachnutzung von Gebäuden und Flächen sowie attraktiv und sicher gestaltete Verkehrswege auch für Fahrradfahrer und Fußgänger zu berücksichtigen.

## 5. Wie würden Sie die Verkehrssituation in der Gemeinde verbessern?

**Rouven Klook:** Die Schlaglochpisten, zum Beispiel im Kirchweg in Walkersbach oder in der Nelkenstraße in Plüderhausen, müssen angepackt werden. Ich werde klare Priorisierungen im jährlichen Sanierungsprogramm vornehmen. Die teilweise ewig geschlossenen Schranken nerven, insbesondere alle im Unterdorf, da es dort keine Geschäfte für den täglichen Einkauf gibt. Dafür muss gemeinschaftlich und mit allen Beteiligten eine tragfähige Lösung gefunden werden – am besten im Rahmen eines Ortsentwicklungskonzepts.

**Benjamin Treiber:** Mit einer Verkehrskonzeption sollten die vielfältigen Herausforderungen ganzheitlich angegangen werden: die Teilung der Gemeinde durch die Bahnlinie, das ausbaufähige Radwegenetz, die mangelnde Barrierefreiheit, das fehlende Parkkonzept und das sich insgesamt verändernde Mobilitätsverhalten. Verkehrliche Weichenstellungen müssen langfristig geplant und angegangen werden. Hierbei sind mutige und zukunftsweisende Konzepte gefragt. Das mittel- und langfristige Ziel muss die Beseitigung der schienengleichen Bahnübergänge sein. Die Barrierefreiheit am Bahnhof und auf dem Friedhof muss hergestellt werden.

**Bogdan Gheorghiu:** Es ist wichtig, das Verkehrskonzept intermodal zu gestalten. Dies sollte in Zusammenarbeit mit Landkreis und Nachbargemeinden entwickelt werden. Hierbei kann der Bahnhof als Mobilitätsknotenpunkt ausgebaut werden. Mir ist es außerdem wichtig, Fahrradfahrer und Fußgänger mehr in den Mittelpunkt zu rücken und deren Bedürfnisse stärker zu berücksichtigen. So sollten einige Strecken wie stark frequentierte Laufwege zur Schule fußgängerfreundlicher gestaltet werden. Langfristig sollten Ticket- und Bezahlsystem so gestaltet werden, dass Verkehrsteilnehmer sie unkompliziert und günstig nutzen können.

# Feuerwehr war 2020 rund tausend Stunden im Einsatz

Die Plüderhäuser Wehr blickt trotz Corona-Pandemie auf ein arbeitsreiches Jahr 2020 zurück / Mitgliederversammlung hat digital stattgefunden

## Plüderhausen (eb).

Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie hat die Plüderhäuser Feuerwehr eine Online-Mitgliederversammlung via Teams abgehalten, um die Kameradinnen und Kameraden über das abgelaufene Berichtsjahr zu informieren sowie Beförderungen und Übernahmen vorzunehmen. Rund 70 Feuerwehrleute nahmen teil.

Da die Entlastung der Führung und Wahlen in solch einem Format gemäß der aktuellen gültigen Feuerwehrsatzung nicht vorgesehen sind, soll die formelle Hauptversammlung baldmöglichst nachgeholt werden, wenn Präsenzveranstaltungen wieder möglich sind.

Kommandant Marc Angelmahr berichtete, dass 2020 trotz Corona ein arbeitsreiches Jahr für die Feuerwehr Plüderhausen war. Insgesamt gab es zwar lediglich 37 Einsätze abzuarbeiten (davon 34 in Plüderhausen, zwei im Ortsteil Walkersbach und eine Überlandhilfe in Urbach). Dennoch fielen hierbei rund 1000 Stunden an. Weiterhin wurden in diesem Zeitraum 27 Übungen abgehalten, davon ein Großteil als Präsenzübungen unter strenger Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften. Hierfür haben die ehrenamtlichen Mitglieder der Feuerwehr rund 1500 Stunden aufgebracht.

## Personell gut aufgestellt

Ende des Jahres 2020 wurden verschiedenen Unterweisungen, zur Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit, auch „online“, durchgeführt. Der Personalstand ist mit 94 Feuerwehrangehörigen in den Abteilungen Plüderhausen und Walkersbach unverändert gut, so dass die Leistungsfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Plüderhausen auch

im Jahr 2020 stets gegeben war.

Weitere wichtige Punkte aus dem Jahresbericht Kommandant Angelmahr:

■ **Ausbildung:** Im vergangenen Jahr gab es Schulungen zum Thema Hygiene und Kontaminationsvermeidung. Ergänzend hierzu fand, für die Einhaltung der Vorgaben bei der Reinigung der Einsatzkleidung, eine Schulung des Herstellers S-Gard statt. Weiterhin wurde an einem Samstag der zweite Teil der Fortbildung

Türöffnungstechniken und Handhabung des Halligan-Tools (einem Hebel- und Brechwerkzeug) fortgeführt. Auch die Gruppe Einfaches Retten aus Höhen und Tiefen/Absturzsicherung (ERHT) hat Zuwachs bekommen. Eine Gruppe mit neun Mitgliedern der Feuerwehr hat im März an einem 36-stündigen Lehrgang ERHT teilgenommen. Die Ausbildung wurde von Ausbildern der Malteser Höhenrettung Aalen durchgeführt. Zudem besuch-

ten noch einige Kameradinnen und Kameraden überörtliche, auch ausgelagerte Lehrgänge der Landesfeuerwehrschule.

■ **Corona-Pandemie:** Die Corona-Pandemie hat auch die Feuerwehrführung vor neue Herausforderungen und Aufgaben gestellt. Sei es bei der Ausarbeitung von Hygienekonzepten für Übungen/Einsätze und Dienste oder die Beschaffung von Schutzausrüstung. Mittlerweile haben alle den Umgang damit gelernt, im März 2020 war das für viele noch Neuland. Besonders wichtig ist, dass bei allen Einsätzen mit dem Stichwort Menschenleben in Gefahr auch in Pandemiezeiten innerhalb der geforderten Hilfsfrist von zehn Minuten ein Löschfahrzeug vor Ort war.

■ **Beschaffungen:** Neben der Auftragsvergabe für den neuen Mannschaftstransportwagen gab es auch die Erstlieferung der für den Digitalfunk erforderlichen Geräte, neue Überhosen für den Brandeinsatz, neue Funkmeldeempfänger und auch die Hardware für die neue Verwaltungssoftware wurde in den Gerätehäusern in Plüderhausen und Walkersbach montiert.

■ **Aktuelle Themen:** Die im vergangenen Jahr, als Ergebnis des Feuerwehrbedarfsplans, gebildete Arbeitsgruppe „Feuerwehrhaus“ aus Vertretern der Feuerwehr, den Fraktionen des Gemeinderats und der Verwaltungsspitze hat ihre Arbeit aufgenommen. Themen waren hier ein neues Feuerwehrhaus und die Umsetzung von relativ kurzfristig erforderlichen Maßnahmen im aktuellen Gebäude. Bürgermeister Andreas Schaffer dankte in seinem Grußwort allen Feuerwehrangehörigen für deren großes Engagement zum Wohle der Gemeinde bei der Ausführung des Übungs- und Einsatzdienstes und den

vielen innovativen und kreativen Eigenleistungen in diesem auch für ihn besonderen Jahr. Zudem zeigte er sich zufrieden mit dem hervorragenden Ausbildungsstand sowie der guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

## Ehrungen und Beförderungen

Um den Nachwuchs ist es ebenfalls gut bestellt. Das Ergebnis der guten Jugendarbeit war, dass in 2020 mit Leon Brecht und Robert Cellary wiederum zwei Mitglieder aus den eigenen Reihen in den aktiven Dienst übernommen werden konnten. Aufgrund ihrer mehrjährigen Mitgliedschaft in der Jugendfeuerwehr Plüderhausen wurden sie zudem mit der Traditionsnadel der Jugendfeuerwehr des Landes ausgezeichnet.

Durch den erfolgreichen Besuch des Zugführerlehrgangs an der Landesfeuerwehrschule wurde Jochen Kolb zum Brandmeister befördert. Nach erfolgter Dienstzeit oder der Teilnahme an Lehrgängen wurden Christoph Danner, Magnus Egelhof, Michael Fütterling, Tobias Neubauer, Florian März, Patrick Stängle, Jannik Strobel und Patrick Vogelsang zum Hauptfeuerwehrmann, Luca Albrecht, Sebastian Blessing, Marvin Fauth, Hosea Ndaula, Fabian Praher und Lina Schaffer zum/r Oberfeuerwehrmann/-frau sowie Sina Gervasi und Moritz Grimm zum/r Feuerwehrmann/-frau befördert.

Nach jahrzehntelangem Dienst sind die beiden Kameraden Uwe Kühnast und Wolfgang Nuding altersbedingt zum 1. April des Jahres aus dem aktiven Dienst ausgeschieden. Die entsprechende Würdigung der beiden wird nachgeholt, sobald dies wieder in Präsenz möglich ist.



Kommandant Marc Angelmahr (links) hat Leon Brecht und Robert Cellary in den aktiven Dienst übernommen. Rechts im Bild: Der stellvertretende Kommandant Dominik Ströhlein.

Foto: Feuerwehr Plüderhausen